

PAION Q3#2011

Konzernfinanzbericht über das dritte Quartal 2011
und die ersten neun Monate bis zum 30. September 2011

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2011 bis zum 30. September 2011	3
Die Berichtsperiode im Überblick	3
Entwicklungen des dritten Quartals 2011	3
Kapitalmarktumfeld und Entwicklung der PAION-Aktie	5
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	6
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
Personalentwicklung	13
Risiko- und Chancenbericht	13
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	13
Prognosebericht	14
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	16
Konzernbilanz	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernkapitalflussrechnung	19
Konzerneigenkapitalspiegel	20
Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011	21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	24
Angaben zur PAION-Aktie	26
Finanzkalender	26

01.01.
30.09.
2011

Über die PAION AG

Die PAION AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen mit Hauptsitz in Aachen und verfügt über einen weiteren Standort in Cambridge (Vereinigtes Königreich).

PAION hat sich auf die Entwicklung und Vermarktung innovativer Arzneimittel mit einem erheblichen, nicht gedeckten medizinischen Bedarf für den Krankenhausbereich spezialisiert. Nach erfolgreichem Wirksamkeitsnachweis im Menschen sollen Medikamentenkandidaten an Pharma-Partner auslizenzieren oder mit ihnen gemeinsam weiterentwickelt werden. Auf der Basis dieses Geschäftsmodells werden bereits in einem frühen Stadium Einnahmen realisiert und gleichzeitig die Kosten und das Risiko der weiteren Entwicklung reduziert. An der späteren Wertschöpfung partizipiert das Unternehmen weiter über Erfolgzahlungen für das Erreichen klinischer und kommerzieller Meilensteine und durch Lizenzgebühren nach Zulassung der Medikamente. Weitere Einnahmen können später aus Vermarktungsaktivitäten fließen.

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR wenn nicht anders angegeben)	Q3 2011	Q3 2010	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2010
Umsatzerlöse	243	368	3.066	2.604
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.347	-2.226	-4.380	-6.579
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-979	-1.082	-3.529	-3.312
Periodenergebnis	-2.164	-2.992	-5.056	-7.319
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,09	-0,12	-0,20	-0,30
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	-0,09	-0,12	-0,20	-0,30

	Q1-Q3 2011	Q1-Q3 2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.043	-7.390
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41	-21
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	179	-442
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.917	-7.838
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern	25	29

	30.09.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	10.022	10.571
Finanzmittelbestand	9.965	14.882
Eigenkapital	7.740	11.968
Langfristiges Fremdkapital	10.132	10.483
Bilanzsumme	21.093	26.836
Eigenkapitalquote	36,7%	44,6%

Konzernzwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2011 bis zum 30. September 2011

Die Berichtsperiode im Überblick

April

Herr Dr. Gavin Kilpatrick legte sein Vorstandsmandat nieder und schied aus dem Unternehmen aus.

Mai

Die Hauptversammlung wählte Dr. Harald F. Stock in den Aufsichtsrat.

PAION erhielt zweite Meilensteinzahlung in Höhe von USD 3 Mio. von Ono Pharmaceutical für den Start der Phase-II-Studie mit Remimazolam in Japan.

August

PAION startete Phase-Ib-Studie mit Solulin in Hämophilie.

Entwicklungen des dritten Quartals 2011

- Gespräche mit potenziellen Lizenzpartnern zur Auslizenzierung von Remimazolam und M6G stellen aufgrund der Investitionszurückhaltung in der Pharmabranche und des derzeit schwierigen Finanzumfelds eine größere Herausforderung dar als erwartet
- Wirkstoffproduktion von Remimazolam für die Phase III abgeschlossen
- Start einer Phase-Ib-Studie mit Solulin in der Indikation Hämophilie
- Periodenfehlbetrag um EUR 2,3 Mio. (30,9%) gegenüber der Vorjahresperiode verringert
- Finanzmittelbestand von EUR 10,0 Mio. sichert Liquiditätsreichweite bis ins dritte Quartal 2012 (ohne weitere Mittelzuflüsse und auf Basis der jetzigen Strukturen)

Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten

In den ersten neun Monaten 2011 wurden die Bemühungen um Partner für Remimazolam und M6G intensiv fortgeführt.

Basierend auf den hervorragenden Ergebnissen der Phase-IIb-Studie mit Remimazolam bei Darmspiegelung führt PAION Gespräche mit interessierten Firmen. Erkenntnisse aus einer Anfang 2011 durchgeführten Marketingstudie bestätigen das Marktpotenzial von Remimazolam und den derzeitigen beträchtlichen Bedarf für Anästhetika/ Sedativa mit einem sehr guten Sicherheitsprofil und schneller Wirksamkeit. In Vorbereitung der weiteren klinischen Entwicklung hat PAION die Wirkstoffproduktion von Remimazolam für die Phase III abgeschlossen.

Bezüglich des Wirkstoffs M6G zur Behandlung peri-operativer Schmerzen laufen ebenfalls Gespräche mit dem Ziel, die Entwicklung gemeinsam mit mehreren Partnern in verschiedenen Regionen voranzutreiben.

Aufgrund des derzeit schwierigen Finanzumfelds und der damit verbundenen Investitionszurückhaltung der Pharmabranche stellen die Verhandlungen mit potenziellen Partnern jedoch eine größere Herausforderung dar als erwartet. Daher sind Abschlüsse von

Lizenzvereinbarungen für Remimazolam und M6G in 2011 nicht mehr wahrscheinlich und werden sich aufgrund der derzeitigen ungünstigen Rahmenbedingungen verzögern. Allerdings ist ein klar definiertes Zeitfenster schwer abzuschätzen. Die Verpartnerung von Remimazolam wird mit höchster Priorität weiterverfolgt.

Für den japanischen Markt wird Remimazolam derzeit in der Indikation Anästhesie durch den Partner Ono Pharmaceutical entwickelt. Im Mai 2011 initiierte Ono die erste Phase-II-Studie mit Remimazolam in Japan und löste damit eine Meilensteinzahlung an PAION in Höhe von USD 3 Mio. aus.

Nach der Bekanntgabe der positiven präklinischen Daten in der Indikation Hämophilie (Bluterkrankheit) im Dezember 2010 wählte PAION Hämophilie als neue Leitindikation für Solulin. Die Substanz hat das Potenzial, die bestehenden Therapiemöglichkeiten für die Patienten signifikant zu verbessern. Im ersten Halbjahr 2011 wurden eine Vielzahl von Aktivitäten unternommen, um das Sicherheits- und Wirkprofil von Solulin präklinisch und ex vivo zu untermauern. Im August 2011 wurde auf Basis dieser Daten eine klinische Phase-Ib-Studie in der Indikation Hämophilie initiiert.

Finanzüberblick

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber der Vorjahresperiode um TEUR 462 erhöht. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich verringert. Der Rückgang ist auf reduzierte Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen. Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2011 waren Remimazolam und Solulin. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode aufgrund höherer Vertriebskosten in Zusammenhang mit Partnering-Aktivitäten erhöht. Der Fehlbetrag der ersten neun Monate 2011 beträgt TEUR -5.056 und ist um TEUR 2.263 niedriger als in der korrespondierenden Vorjahresperiode (TEUR -7.319).

Der Finanzmittelbestand hat sich in den ersten neun Monaten 2011 um TEUR 4.917 verringert. PAION verfügte zum 30. September 2011 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 9.965. Alleine auf Basis des Kassenbestands, das heißt ohne Kostensenkungsmaßnahmen oder Zahlungseingänge aus den bestehenden und angestrebten Partnerschaften, ist eine Liquiditätsreichweite bis ins dritte Quartal 2012 gesichert. Darüber hinaus verfügt PAION über eine nicht genutzte Eigenkapitalzusage von EUR 13,2 Mio.

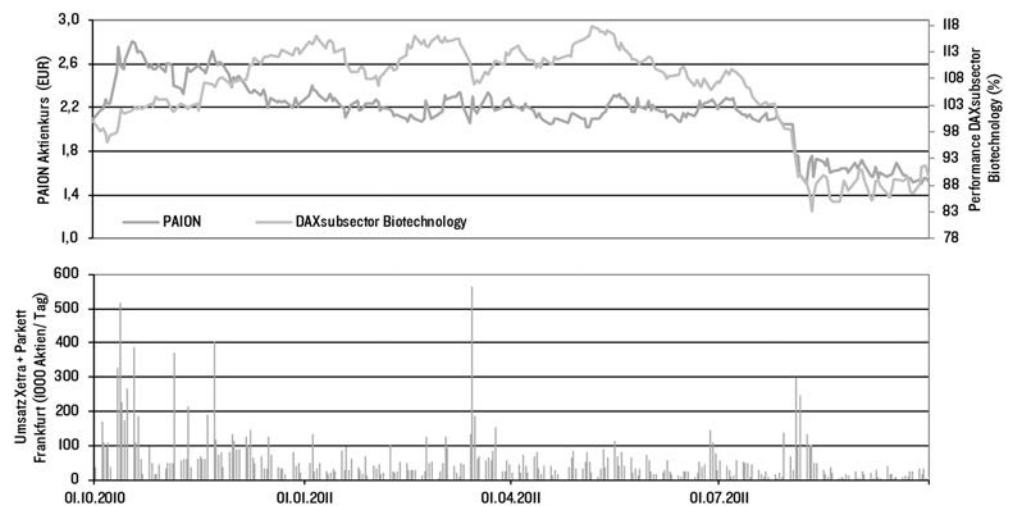
Kapitalmarktumfeld und Entwicklung der PAION-Aktie

Einschneidende globale Ereignisse beeinflussten das Verhalten auf den Finanzmärkten in den ersten neun Monaten 2011. Neben der Natur- und Atomkatastrophe zu Beginn des Jahres in Japan standen die Kapitalmärkte unter dem Einfluss der politischen Unruhen in den arabischen Ländern. Auch die anhaltende EU-Staatschuldenkrise trägt zur starken Verunsicherung der Anleger bei. Die aktuelle Lage an den Finanzmärkten ist geprägt von Nervosität und gestiegenen Volatilitäten, was auch zur Investitionszurückhaltung der Pharmaindustrie beigetragen hat. In diesem schwierigen Umfeld hat nicht nur der Gesamtmarkt verloren. Insbesondere der deutsche Vergleichsindex DAXsubsector Biotechnologie hat in den ersten neun Monaten über 24% an Wert eingebüßt.

Die PAION-Aktie startete das Jahr 2011 mit einem Kurs von EUR 2,31 (Xetra) und erreichte am 4. Januar 2011 zum Handelsschluss mit einem Kurs von EUR 2,40 (Xetra) den Höchstkurs und am 8. August 2011 mit EUR 1,49 (Xetra) den Tiefstkurs innerhalb der ersten neun Monate 2011. Der Schlusskurs am 30. September 2011 lag bei EUR 1,53 (Xetra). Dies entspricht einem Rückgang von 32% gegenüber dem Schlusskurs 2010 (EUR 2,24; Xetra).

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt) in den ersten neun Monaten 2011 belief sich auf 52.497 Aktien (im Gesamtjahr 2010: 73.620 Aktien). Damit wurden 8,9 Mio. Aktien (35,4% des Grundkapitals) gehandelt (im Gesamtjahr 2010: 18,8 Mio. Aktien bzw. 76% des Grundkapitals).

Entwicklung des PAION-Aktienkurses (Xetra) in den ersten neun Monaten 2011



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Remimazolam

Remimazolam ist ein innovatives, kurz wirksames Anästhetikum/Sedativum und wird von PAION zunächst für den Einsatz bei kleineren medizinischen Eingriffen entwickelt. Solche Substanzen werden unter anderem bei endoskopischen Untersuchungen, wie beispielsweise Darmspiegelungen, eingesetzt. Bei über 300 Probanden und Patienten zeigte Remimazolam in durchgeführten klinischen Studien nach intravenöser Gabe deutlich einen kontrollierbaren sedierenden Effekt mit einer schnell einsetzenden und wieder abklingenden Wirkung. Dies bedeutet, dass der Patient gezielt für die Dauer des Eingriffs sediert werden kann und anschließend schnell wieder das volle Bewusstsein erlangt. Die schnelle Aufhebung der Wirkung ist darauf zurückzuführen, dass der Wirkstoff von Gewebe-Esterasen abgebaut wird, einer im menschlichen Körper weit verbreiteten Art von Enzymen.

Remimazolam hat zusätzliches Potenzial in der Indikation Anästhesie, welche zunächst von PAIONs Partner Ono Pharmaceutical Co., Ltd. (Ono) für den japanischen Markt entwickelt wird. Weiterhin könnte Remimazolam auch als Anästhetikum während der künstlichen Beatmung auf Intensivstationen eingesetzt werden.

Klinische Entwicklung

Die bislang durchgeführten Studien mit Remimazolam umfassen zwei Phase-I-Studien sowie zwei Phase-II-Studien mit Ein- oder Mehrfachgabe ohne Intervention oder bei Magen- oder Darmspiegelung.

Die erhobenen Daten weisen auf eine gute Verträglichkeit von Remimazolam hin. Ein rasches An- und Abfluten der sedierenden Wirkung von Remimazolam wurde bei den Eingriffen beobachtet. Es wurde weiterhin gezeigt, dass es mit Einfach- und Mehrfachdosierungen möglich ist, gleiche (Sicherheit) oder sogar bessere (Wirksamkeit) Ergebnisse im Vergleich zu einer Einfach- oder Mehrfachdosierung des Goldstandards Midazolam zu erzielen. Die Wirkung kann bei Bedarf durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden.

Mit den Ergebnissen der Phase-IIb-Studie können die Dosierungsschemata für Phase-III-Studien festgelegt werden.

Kooperationen

In 2007 erhielt Ono im Rahmen einer Lizenzvereinbarung die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von Remimazolam für den japanischen Markt gegen die Verpflichtung von Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren. Ono entwickelt Remimazolam für Behandlungen, bei denen eine fortlaufende Infusion benötigt wird, während PAION sich zunächst auf Indikationen konzentriert, bei denen eine Einfach- oder Mehrfachgabe für kurze Eingriffe benötigt wird. In dieser Kooperation erfolgt ein permanenter Datenaustausch, so dass jede Partei von den Entwicklungsfortschritten des jeweils anderen Partners profitiert.

Der erzielte Fortschritt unterstützt und beschleunigt durch die zusätzlichen Daten die Entwicklung von Remimazolam für die Indikation Anästhesie in PAIONs Territorien.

PAION ist derzeit mit potenziellen Lizenzpartnern in Gesprächen, um die Entwicklung schnellstmöglich und idealerweise für mehrere Indikationen gleichzeitig voranzutreiben sowie für die anschließende Vermarktung vorzubereiten.

Morphin-6-glucuronid

Morphin-6-glucuronid (M6G), ein hochpotentes Opioid, hat in klinischen Studien der Phasen II und III gezeigt, dass es eine starke schmerzstillende Wirkung bei der Behandlung moderater bis starker peri-operativer Schmerzen hat. Gleichzeitig wurde die Häufigkeit üblicher opioider Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen im Vergleich zu Morphin deutlich reduziert.

Klinische Entwicklung

PAION hat diverse vertiefte Analysen der verfügbaren klinischen Daten durchgeführt. Die Ergebnisse unterstützen PAIONs Auffassung, dass M6G bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen ein größeres therapeutisches Fenster als Morphin aufweist, mit verringertem Auftreten von post-operativer Übelkeit und Erbrechen. Auf dieser Basis wurde mit der FDA ein Entwicklungsplan als „New Chemical Entity“, d. h. als neue, eigenständige Substanz, vereinbart. Dies verbessert die mögliche Profitabilität für potenzielle Pharmapartner, weil es für M6G eine längere Marktexklusivität in Aussicht stellt. Im weiteren Phase-III-Programm soll gezeigt werden, dass M6G signifikant weniger post-operative Übelkeit und Erbrechen bei gleicher schmerzstillender Wirkung im Vergleich zu Morphin hervorruft.

Kooperationen

Die Rechte an M6G basieren sowohl auf eigenen Entwicklungsaktivitäten als auch auf Rechten, die von Dritten erworben wurden. Im Rahmen dieser Entwicklungen von Dritten hat PAION auch Verpflichtungen in Form von erfolgsabhängigen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Trotz der positiven Ergebnisse der ausführlichen Reanalyse und des ermutigenden Gesprächs mit der FDA ist es PAION bisher nicht gelungen, eine globale Partnerschaft für M6G abzuschließen. Derzeit führt PAION Gespräche, um die Entwicklung gemeinsam mit mehreren Partnern in verschiedenen Regionen weiterzuführen.

Desmoteplase

Desmoteplase ist ein rekombinant hergestelltes Protein (ein sogenannter Plasminogen-Aktivator) aus dem Speichel der Vampirfledermaus, *Desmodus rotundus*, das intravenös zur Auflösung von Blutgerinnseln verabreicht und derzeit für die kausale Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird. Die Behandlung erfolgt drei bis neun Stunden nach dem Einsetzen der Schlaganfallsymptome – einem Zeitfenster, für das es noch keine zugelassene medikamentöse Behandlung gibt.

Klinische Entwicklung

Bislang wurde Desmoteplase für den Einsatz bei akutem ischämischen Schlaganfall bereits in zwei Phase-II-Studien und einer Phase-III-Studie untersucht. PAIONs Lizenzpartner H. Lundbeck A/S (Lundbeck) hat in 2008 die alleinige Federführung bei der weiteren Entwicklung von Desmoteplase übernommen. In 2008 startete Lundbeck ein weiteres Phase-III-Programm, bestehend aus zwei vergleichbaren Studien (DIAS-3 und DIAS-4). In 2010 initiierte Lundbeck zudem eine Phase-II-Studie in Japan (DIAS-J).

Am 10. August 2011 berichtete Lundbeck, dass nach mehreren Anstrengungen um die Rekrutierung zu beschleunigen, eine verbesserte Patientenrekrutierung der Phase-III-Studien mit Desmoteplase bei akutem ischämischen Schlaganfall, DIAS-3 und DIAS-4, verzeichnet werden kann. Der Fortschritt des Programms lief, wie bereits berichtet, nicht mit der erwarteten Geschwindigkeit. Daher wird die Einreichung für Desmoteplase nicht wie erwartet in der zweiten Jahreshälfte 2012 möglich sein, sondern eher im ersten Halbjahr 2014.

Kooperationen

PAION hat Desmoteplase im Jahr 2001 von Bayer HealthCare (früher Schering AG) gegen Meilensteinzahlungen und Lizenzgebühren einlizenziert. Derzeit hält Lundbeck die exklusiven globalen Rechte für die Forschung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Desmoteplase. Der Lizenzvertrag trat in 2008 in Kraft und wurde in 2010 um die Rechte potenzieller Folgesubstanzen erweitert. Lundbeck verpflichtet sich im Rahmen dieser Vereinbarungen zu folgenden Zahlungen:

- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrags in Höhe von EUR 8 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrags (Januar 2008; Ausweis als passivischer Abgrenzungsposten und ratierliche Auflösung entsprechend der voraussichtlichen Entwicklungszeit),
- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Kaufpreises in Höhe von EUR 1,5 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des erweiterten Vertrags (Oktober 2010),
- Meilensteinzahlungen für Desmoteplase von bis zu EUR 68 Mio., wovon bis zu EUR 40 Mio. auf Meilensteine vor und einschließlich der Zulassungen (regionale Aufteilung) entfallen und insgesamt EUR 28 Mio. mit Beginn der Vermarktung und bei Erreichen bestimmter Umsatzziele fällig werden,
- Meilensteinzahlungen für Moleküle der zweiten Generation (Folgesubstanzen) von bis zu EUR 25 Mio. für Entwicklung und Vermarktung,
- Übernahme sämtlicher Kosten, insbesondere für die klinische Entwicklung, die Produktionsentwicklung, Patentkosten und die Marktzulassung,
- Zahlung von umsatzabhängigen Lizenzgebühren, die nach Abzug der von PAION an den ursprünglichen Lizenzgeber Bayer HealthCare zu leistenden Lizenzgebühren im unteren zweistelligen Prozentbereich liegen werden.

PAION hat für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Option für eine Ko-Vermarktung von Desmoteplase. Im Falle der Optionsausübung erhält PAION anstelle der umsatzabhängigen Lizenzgebühren eine unmittelbare Ergebnisbeteiligung.

Solulin

Solulin ist eine verbesserte Variante des humanen Proteins Thrombomodulin, eines wichtigen natürlichen Regulators des Gerinnungssystems. Eine der Aufgaben von Thrombomodulin liegt darin, das sich bei der Blutstillung bildende Fibrinnetz zu stabilisieren. Anders als das in der Wand von Blutgefäßen verankerte Thrombomodulin kann Solulin mit dem Blutstrom an seinen potenziellen Wirkort gelangen. In geringeren Konzentrationen hemmt Solulin die Auflösung von Gerinnseln und unterstützt damit die Blutgerinnung. Von dieser Eigenschaft könnten möglicherweise Hämophilie-Patienten profitieren.

Von der erblich bedingten Erkrankung der Hämophilie (Bluterkrankheit) sind laut WHO weltweit zurzeit ca. 400.000 Menschen betroffen, 10.000 davon in Deutschland. Daher wird die Definition einer „orphan disease“ (seltene Erkrankung) erfüllt. Solulin hat das Potenzial, die bestehenden Therapiemöglichkeiten für die Patienten signifikant zu verbessern.

Nach der Bekanntgabe positiver präklinischer Daten im Dezember 2010 wählte PAION Hämophilie als neue Leitindikation für Solulin. Im ersten Halbjahr 2011 wurden eine Vielzahl von Aktivitäten unternommen, um das Sicherheits- und Wirkprofil von Solulin präklinisch und ex vivo zu untermauern. Im August 2011 konnte auf Basis dieser Daten eine klinische Phase-Ib-Studie initiiert werden.

Neben der Positionierung in Hämophilie wird der mögliche Einsatz von Solulin bei der Behandlung von Strahlenschäden evaluiert.

Klinische Entwicklung

Solulin ist bisher in einer Phase-I-Studie (Erstanwendung) getestet worden. Die Untersuchungen bestätigten das sehr gute Sicherheitsprofil der Substanz. Im August 2011 wurde eine offene, randomisierte, multizentrische Phase-Ib-Studie initiiert, die die Sicherheit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik nach intravenösen Einmalgaben von Solulin an Patienten mit schwerer Hämophilie A bewerten soll, die als Behandlung regelmäßig Gerinnungsfaktor VIII erhalten. Erste Ergebnisse der Studie werden in 2012 erwartet.

GGF2

Der Wirkstoff GGF2, Wachstumsfaktor 2 für Gliazellen, ist dafür bekannt, das Wachstum und die Differenzierung einer großen Auswahl von Zellen, einschließlich von Gliazellen, zu stimulieren, dem Stützgerüst für die Nervenzellen. Die Gliazellen bilden die Myelin-Schicht, die die Nervenzellen abschirmt, und sind essentiell für die Funktion und das Überleben der Nervenzellen. Bei demyelinisierenden Erkrankungen wie Multipler Sklerose wird die Myelin-Schicht beschädigt, was zu einer Degeneration der Nervenzellen führt.

In präklinischen Studien hat PAIONs Lizenzpartner Acorda Therapeutics, Inc. (Acorda) gezeigt, dass GGF2 das nötige Zellwachstum stimulieren kann, um die Myelin-Schicht zu schützen und zu erneuern. GGF2 ist das wichtigste Neuroregulin in Acordas Portfolio. Neuroreguline haben in präklinischen Modellen ebenfalls die Fähigkeit gezeigt, bei Herzversagen, ausgelöst durch Herzinfarkte, Herzrhythmusstörungen sowie Herzmuskelerkrankungen, die Herzfunktion wiederherzustellen.

Im Dezember 2010 teilte Acorda mit, dass die erste Phase-I-Studie gestartet wurde. Die frühe klinische Entwicklung wird vom amerikanischen NHLB-Institut (National Heart, Lung and Blood Institute) im Rahmen des Cardiac Translational Research Implementation

Programms (C-TRIP) in Höhe von USD 1 Mio. gefördert. Acorda erwartet erste Ergebnisse der Studie bei einer wissenschaftlichen Veranstaltung in der ersten Hälfte des Jahres 2012 präsentieren zu können.

Kooperationen

Die Rechte für das rekombinant hergestellte GGF2, rh GGF2, wurden in 2002 von der PAION UK an Acorda übertragen. Bis zur Zulassung werden Meilensteinzahlungen von insgesamt USD 2,5 Mio. und mit der Zulassung eine weitere Meilensteinzahlung in Höhe von USD 5 Mio. fällig; anschließend erhält PAION umsatzabhängige Lizenzgebühren.

Pipeline-Übersicht



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

	Q3 2011 TEUR	Q3 2010 TEUR	Q1-Q3 2011 TEUR	Q1-Q3 2010 TEUR
Umsatzerlöse	243	368	3.066	2.604
Herstellungskosten des Umsatzes	0	-2	-1	-15
Bruttoergebnis vom Umsatz	243	366	3.065	2.589
Forschung und Entwicklung	-1.347	-2.226	-4.380	-6.579
Allgemeine Verwaltung und Vertrieb	-979	-1.082	-3.529	-3.312
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	18	-28	35	70
Betriebsaufwand	-2.308	-3.336	-7.874	-9.821
Betriebsergebnis	-2.065	-2.970	-4.809	-7.232
Finanzergebnis	-183	-141	-499	-416
Steuern vom Einkommen und Ertrag	84	119	252	329
Periodenergebnis	-2.164	-2.992	-5.056	-7.319

Die **Umsatzerlöse** in den ersten neun Monaten 2011 beliefen sich auf TEUR 3.066 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 462 (17,7%). Die Umsatzerlöse betreffen in Höhe von TEUR 2.083 (USD 3 Mio.) eine Meilensteinzahlung von Ono für den Start der Phase-II-Studie mit Remimazolam in Japan. Weiterhin betreffen die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 967 (Vorjahresperiode: TEUR 1.091) die ratierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag. Die monatliche Auflösung dieses passivischen Abgrenzungspostens wurde im August 2011 aufgrund der Verschiebung der erwarteten Einreichung von Desmoteplase angepasst.

Die **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** in den ersten neun Monaten 2011 beliefen sich auf TEUR 4.380. Dies ist ein Rückgang um TEUR 2.199 (33,4%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist auf reduzierte Entwicklungsaktivitäten zurückzuführen. Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in den ersten neun Monaten 2011 waren Remimazolam und Solulin.

Die **Aufwendungen für allgemeine Verwaltung und Vertrieb** in den ersten neun Monaten 2011 erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 217 (6,6%) auf TEUR 3.529. Die Erhöhung resultiert aus höheren Vertriebsausgaben in Zusammenhang mit Partnering- und Marktforschungsaktivitäten.

Das **Finanzergebnis** in den ersten neun Monaten 2011 belief sich auf TEUR -499; ein Rückgang um TEUR 83 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betreffen die steuerliche Förderung durch Steuergutschriften auf Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten durch die britischen Finanzbehörden.

Der **Periodenfehlbetrag** der ersten neun Monate 2011 belief sich auf TEUR -5.056 und verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 2.263 (30,9%).

Vermögenslage

	30.09.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte	10.211	10.768	-557
Kurzfristige Vermögenswerte	10.882	16.068	-5.186
Aktiva	21.093	26.836	-5.743
Eigenkapital	7.740	11.968	-4.228
Langfristiges Fremdkapital	10.132	10.483	-351
Kurzfristiges Fremdkapital	3.221	4.385	-1.164
Passiva	21.093	26.836	-5.743

Die **langfristigen Vermögenswerte** beinhalten im Wesentlichen die Entwicklungsprojekte M6G (TEUR 6.058) und Remimazolam (TEUR 3.915).

Die Abnahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** um TEUR 5.186 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestands (TEUR 4.917) zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** hat sich im Wesentlichen aufgrund des Periodenfehlbetrags im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um TEUR 4.228 auf TEUR 7.740 verringert. Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2011 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (44,6%) zurückgegangen und beträgt 36,7%. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens sowie der abgegrenzten, nicht rückzahlbaren Vorauszahlung von Lundbeck als wirtschaftliches Eigenkapital führen zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 82,2%.

Die Abnahme des **langfristigen Fremdkapitals** um TEUR 351 ist im Wesentlichen auf die ratierte Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag zurückzuführen. Aufgrund der Verschiebung der erwarteten Einreichung von Desmoteplase wurden TEUR 743 des passivischen Abgrenzungspostens vom kurzfristigen Fremdkapital ins langfristige Fremdkapital umgegliedert.

Die Abnahme des **kurzfristigen Fremdkapitals** um TEUR 1.164 ist im Wesentlichen auf die Umgliederung des passivischen Abgrenzungspostens sowie den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Finanzlage

Der **Finanzmittelbestand** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um TEUR 4.917 verringert auf TEUR 9.965. Die Veränderung des Finanzmittelbestands resultiert aus den folgenden Bereichen:

	Q1-Q3 2011 TEUR	Q1-Q3 2010 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.043	-7.390
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41	-21
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	179	-442
Auswirkungen von Kursänderungen	-12	15
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.917	-7.838

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in den ersten neun Monaten 2011 in Höhe von TEUR -5.043 resultiert hauptsächlich aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR -5.056.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in den ersten neun Monaten 2011 resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalerhöhung um TEUR 600 gegen Ausgabe von 287.092 neuen Aktien sowie aus Zinszahlungen für das Nachrangdarlehen (TEUR -442).

Personalentwicklung

In den ersten neun Monaten 2011 beschäftigte PAION durchschnittlich 25 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2010: 28 Mitarbeiter).

Risiko- und Chancenbericht

Die im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 im Teil „Risiko- und Chancenbericht“ aufgeführten Risiken und Chancen bestehen für PAION unverändert auch für das laufende Geschäftsjahr fort. Mögliche Auswirkungen der Entwicklungen einzelner wesentlicher Risiken oder Chancen werden an den entsprechenden Stellen im Quartalsbericht, z.B. im Überblick auf Seite 3 bis 5, den Beschreibungen zu Entwicklungsaktivitäten und Kooperationen sowie im Prognosebericht beschrieben.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag, dem 30. September 2011, und dem Tag der Fertigstellung dieses Berichts haben sich keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die zugenommene Unsicherheit von Investoren in Bezug auf die EU-Staatsschuldenkrise wirkt sich negativ auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der Biotech-Industrie aus. Investoren ziehen sich vermehrt aus dem Biotechnologie-Segment zurück und Pharmaunternehmen werden selektiver hinsichtlich Produktakquisitionen. Dies hat insgesamt zu einem spürbaren Rückgang an Investitionen aber auch zu einem merklichen Rückgang im Deal-Flow geführt. Davon ist auch PAION unmittelbar betroffen.

Entwicklungs- und Vermarktungsausblick

PAIONs Hauptziele für 2011 und 2012 sind die Auslizenzierung von Remimazolam und M6G sowie die weitere Entwicklung von Solulin. Darüber hinaus erwartet PAION umfangreiche Entwicklungsaktivitäten der Kooperationspartner Lundbeck (Desmoteplase), Ono (Remimazolam) und Acorda (GGF2).

Auf der Basis der Phase-IIb-Daten strebt PAION eine Auslizenzierung der Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von Remimazolam (außerhalb von Japan) an. Bei einer erfolgreichen Auslizenzierung erwartet PAION eine nennenswerte Einmalzahlung, signifikante entwicklungsbezogene Meilensteinzahlungen, die teilweise oder vollständige Übernahme der künftigen Entwicklungsaufwendungen bis zur Zulassung und eine Umsatzbeteiligung ab Markteinführung. Ono, der Entwicklungspartner für Remimazolam in Japan, hat in 2011 eine Phase-II-Studie gestartet. Am Fortschritt der weiteren Entwicklung partizipiert PAION durch den Erhalt zusätzlicher Entwicklungsdaten und finanziell in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligung ab Vermarktung.

Der Entwicklungspartner Lundbeck führt derzeit zwei klinische Phase-III-Studien (weltweit) sowie eine Phase II Studie (Japan) mit Desmoteplase im Schlaganfall durch und erwartet, die Zulassungen im ersten Halbjahr 2014 beantragen zu können. Lundbeck trägt dabei alle Entwicklungskosten und zahlt an PAION erfolgsabhängige Meilensteine bis zu einer Gesamthöhe von EUR 68 Mio., davon bis zu EUR 40 Mio. vor und einschließlich der Zulassungen, sowie ab Markteintritt eine zweistellige (netto) Umsatzbeteiligung. Bei einer weiteren erfolgreichen Entwicklung und basierend auf Lundbecks Entwicklungsplanung können weitere Meilensteinzahlungen ab 2013 erwartet werden.

Acorda startete Ende 2010 eine klinische Phase-I-Studie mit GGF2. Meilensteinzahlungen von bis zu USD 7,5 Mio. vor und einschließlich der Zulassung sind bei einer weiteren erfolgreichen Entwicklung an PAION zu zahlen und anschließend umsatzabhängige Lizenzgebühren.

Finanzausblick

Die Umsatzerlöse in 2011 werden die von Ono vereinnahmte Meilensteinzahlung in Höhe von EUR 2,1 Mio. für die Entwicklungsfortschritte bei Remimazolam sowie die systematische Auflösung des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von EUR 1,1 Mio. enthalten. Dieser resultiert aus der in 2008 erhaltenen nicht rückzahlbaren Meilensteinzahlung in Höhe von EUR 8 Mio. von Lundbeck; die monatliche Auflösung wurde ab August 2011 reduziert.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausfallen. Durch die Auslizenzierungsaktivitäten werden sich die Vertriebskosten, insbesondere im Zusammenhang mit Beratungsleistungen, gegenüber den Vorjahren erhöhen. Die geplanten Ausgaben führen in 2011 zu einem nennenswerten Verlustausweis.

Aus den bestehenden Entwicklungskooperationen mit Lundbeck, Ono und Acorda erwartet PAION die nächsten Mittelzuflüsse ab 2012. Mit einigen der künftig erwarteten Meilensteineinnahmen sind Meilensteinzahlungsverpflichtungen seitens PAION verbunden, die zu einer entsprechenden Reduzierung des Ergebnisses führen würden. Bei erfolgreicher Auslizenzierung erwartet PAION darüber hinaus ab 2012 weitere Mittelzuflüsse, in substantieller Höhe aus der angestrebten Lizenzvergabe zu Remimazolam sowie in kleinem Umfang für Lizenzvergaben zu M6G.

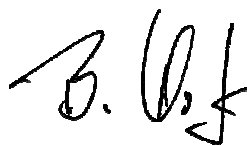
PAION verfügte zum 30. September 2011 über liquide Mittel in Höhe von EUR 10 Mio. und eine nicht genutzte Eigenkapitalzusage von EUR 13 Mio. Alleine auf Basis des Kassenbestands, das heißt ohne Mittelzuflüsse aus den bestehenden und angestrebten Partnerschaften oder der Eigenkapitalzusage und bei Aufrechterhaltung der Strukturen, ist eine Liquiditätsreichweite bis ins dritte Quartal 2012 gesichert. Künftige Vertragsabschlussgebühren, Meilensteinzahlungen, Kostenerstattungen oder Kostensenkungsmaßnahmen sowie die Nutzung der Eigenkapitalzusage würden die Liquiditätsreichweite verlängern. Mittelzuflüsse könnten auch ganz oder teilweise zur Finanzierung weiterer Entwicklungen aus dem eigenen Wirkstoffportfolio oder für neue strategische Zukunftsinvestitionen genutzt werden.

Aachen, 9. November 2011

PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA	30. Sept. 2011 EUR	31. Dez. 2010 EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	10.021.709,60	10.571.204,23
Sachanlagen	189.156,70	196.223,77
Übrige Vermögenswerte	14,02	2,32
	10.210.880,32	10.767.430,32
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.347,50	11.129,16
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	915.162,56	1.175.118,30
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.964.858,99	14.881.933,89
	10.882.369,05	16.068.181,35
Gesamtvermögen	21.093.249,37	26.835.611,67

PASSIVA	30. Sept. 2011 EUR	31. Dez. 2010 EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.379.906,00	25.073.684,00
Kapitalrücklage	90.304.299,22	89.737.457,61
Rücklage aus Währungsumrechnung	-1.188.184,57	-1.142.438,22
Verlustvortrag	-101.700.303,98	-92.446.174,58
Periodenfehlbetrag	-5.055.691,48	-9.254.129,40
	7.740.025,19	11.968.399,41
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	1.199.163,37	1.346.019,96
Finanzverbindlichkeiten	6.922.330,58	6.893.418,03
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.010.224,60	2.242.929,32
	10.131.718,55	10.482.367,31
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.497.406,06	1.835.290,75
Rückstellungen	733.972,82	676.707,55
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	261.582,97	407.190,09
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	728.543,78	1.465.656,56
	3.221.505,63	4.384.844,95
Fremd- und Eigenkapital	21.093.249,37	26.835.611,67

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR	1. Juli – 30. Sept. 2011	1. Juli – 30. Sept. 2010	1. Januar – 30. Sept. 2011	1. Januar – 30. Sept. 2010
Umsatzerlöse	242.938,04	368.304,14	3.066.447,49	2.603.713,48
Herstellungskosten des Umsatzes	-200,73	-1.827,31	-1.493,15	-14.865,50
Bruttoergebnis vom Umsatz	242.737,31	366.476,83	3.064.954,34	2.588.847,98
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.346.878,31	-2.226.134,39	-4.380.142,30	-6.578.949,82
Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten	-979.751,61	-1.081.809,01	-3.529.514,57	-3.312.399,85
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	18.330,45	-28.662,05	35.290,25	69.877,39
Betriebsaufwand	-2.308.299,47	-3.336.605,45	-7.874.366,62	-9.821.472,28
Betriebsergebnis	-2.065.562,16	-2.970.128,62	-4.809.412,28	-7.232.624,30
Finanzertrag	32.918,97	17.752,92	83.468,48	56.187,49
Finanzaufwand	-215.631,43	-158.732,12	-582.002,60	-471.881,90
Finanzergebnis	-182.712,46	-140.979,20	-498.534,12	-415.694,41
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-2.248.274,62	-3.111.107,82	-5.307.946,40	-7.648.318,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84.170,78	118.781,88	252.254,92	328.946,46
Periodenfehlbetrag	-2.164.103,84	-2.992.325,94	-5.055.691,48	-7.319.372,25
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.164.103,84	-2.992.325,94	-5.055.691,48	-7.319.372,25
Währungsumrechnungsdifferenzen	390.129,65	-496.179,86	-45.746,35	318.920,18
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	390.129,65	-496.179,86	-45.746,35	318.920,18
Gesamtergebnis	-1.773.974,19	-3.488.505,80	-5.101.437,83	-7.000.452,07
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-1.773.974,19	-3.488.505,80	-5.101.437,83	-7.000.452,07
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,09	-0,12	-0,20	-0,30
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,09	-0,12	-0,20	-0,30

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar – 30. Sept. 2011	1. Januar – 30. Sept. 2010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-5.055.691,48	-7.319.372,25
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und zahlungsunwirksame Wechselkursänderungen des Anlagevermögens	812.702,35	445.729,09
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-3.547,50	58.677,21
Zinsaufwendungen und –erträge	498.534,12	415.694,38
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-1.006.633,80	-1.119.218,94
Aufwendungen aus Optionsplänen	268.337,40	275.021,82
Veränderungen des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.781,66	91.095,83
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-187.179,88	-613.637,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-337.884,70	-323.158,93
Rückstellungen	-201.277,90	78.648,44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-145.607,12	-100.443,39
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	36.816,30	0,00
Nicht zahlungswirksamer Währungsverlust/-gewinn	-244.760,20	303.865,62
	-5.557.410,75	-7.807.098,22
Erhaltene Zinsen	87.113,63	52.045,27
Erhaltene Steuerzahlungen	427.767,94	364.651,44
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.042.529,18	-7.390.401,51
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-44.642,64	-20.843,56
Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	3.550,00	0,00
Anschaffungskosten für Beteiligungen	-11,70	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.104,34	-20.843,56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Kapitalerhöhung	306.222,00	0,00
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	315.012,30	0,00
Auszahlungen für Kapitalbeschaffungskosten	-612,91	0,00
Gezahlte Zinsen	-441.576,19	-441.912,34
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	179.045,20	-441.912,34
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-4.904.588,32	-7.853.157,41
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	-12.486,58	15.061,77
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	14.881.933,89	22.871.407,20
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.964.858,99	15.033.311,56
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.964.858,99	15.033.311,56

Konzerneigenkapitalspiegel

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Verlustvortrag	Eigenkapital
31. Dezember 2009	24.602.919,00	88.639.947,78	-1.492.295,41	-92.446.174,58	19.304.396,79
Gesamtergebnis	0,00	0,00	318.920,18	-7.319.372,25	-7.000.452,07
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	275.021,82	0,00	0,00	275.021,82
30. September 2010	24.602.919,00	88.914.969,60	-1.173.375,23	-99.765.546,83	12.578.966,54
Gesamtergebnis	0,00	0,00	30.937,01	-1.934.757,15	-1.903.820,14
Ausgabe von Aktien	470.765,00	0,00	0,00	0,00	470.765,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage	0,00	687.845,00	0,00	0,00	687.845,00
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-30.693,87	0,00	0,00	-30.693,87
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	165.336,88	0,00	0,00	165.336,88
31. Dezember 2010	25.073.684,00	89.737.457,61	-1.142.438,22	-101.700.303,98	11.968.399,41
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-45.746,35	-5.055.691,48	-5.101.437,83
Ausgabe von Aktien	306.222,00	0,00	0,00	0,00	306.222,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage	0,00	315.012,30	0,00	0,00	315.012,30
Kapitalbeschaffungskosten	0,00	-16.508,09	0,00	0,00	-16.508,09
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	268.337,40	0,00	0,00	268.337,40
30. September 2011	25.379.906,00	90.304.299,22	-1.188.184,57	-106.755.995,46	7.740.025,19

Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011

Allgemeine Angaben

Der Quartalsfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften der §§ 37x Abs. 3 und 37w Abs. 2-4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHGs aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10-12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%-igen Tochtergesellschaften:

- PAION Deutschland GmbH, Aachen/Deutschland
- PAION Holdings UK Ltd, Cambridge/UK
- PAION UK Ltd, Cambridge/UK
- CeNeS Drug Delivery Ltd, Cambridge/UK
- TheraSci Limited, Cambridge/UK
- CeNeS Pharmaceuticals Inc., Norwood/USA

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 30. September 2011, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

In der Berichtsperiode des Konzernzwischenabschlusses sind die folgenden neuen Verlautbarungen vom IASB veröffentlicht worden, die ab ihrem Inkrafttreten von PAION angewendet werden, sofern zu diesem Zeitpunkt eine Übernahme durch die Europäische Kommission bereits erfolgt ist:

- IFRS 10: Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ veröffentlicht. IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung

und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt insofern die bisher relevanten Verlautbarungen IAS 27 und SIC-12. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

- IFRS 11: Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 11 „Joint Arrangements“ veröffentlicht. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Investments (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Der neue Standard ersetzt die bisher für Fragen der Bilanzierung von Joint Ventures einschlägigen Vorschriften IAS 31 und SIC-13. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 12: Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 12 „Disclosure of Interests in Other Entities“ veröffentlicht. IFRS 12 regelt die Anhangsangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.
- IFRS 13: Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 13 „Fair Value Measurement“ veröffentlicht. IFRS 13 bietet Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (fair value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRSs vorgeschrieben ist. Ziel ist eine Vereinheitlichung des fair value-Begriffs und der bei der fair value-Ermittlung anzuwendenden Methoden sowie der mit der fair value-Bewertung einhergehenden Anhangsangaben. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwen-

dungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftssegmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 unverändert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PAION AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Dies ist für die deutschen Gesellschaften der Euro, die funktionale Währung für die in UK ansässigen Gesellschaften ist das Britische Pfund. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme, dass Währungskursgewinne und -verluste aus konzerninternen Darlehen bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. IAS 21 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Hierzu zählen auch jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen

Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden unter Verwendung von Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 unverändert.

Steuereffekte auf die erfolgsneutral erfassten Veränderungen

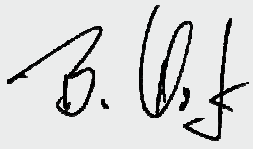
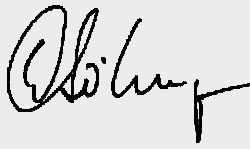
Aufgrund der Ergebnissituation der PAION-Gruppe und den existierenden steuerlichen Verlustvorträgen fallen momentan keine Ertragsteuern an. Im Berichtszeitraum führen auch die ausgewiesenen erfolgsneutral erfassten Veränderungen (Währungsumrechnungsdifferenzen) zu keinen steuerlichen Effekten.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Am 8. Februar 2011 schloss PAION einen Know-how- und Lizenzvertrag zum COMT-Programm mit der Mofo Thirty-Eight Limited ab. In diesem Entwicklungsprogramm, das PAION im Zuge der CeNeS-Übernahme in 2008 ins Portfolio aufgenommen hat, wurden potenzielle COMT-Inhibitoren zum Einsatz in der Parkinson-Behandlung untersucht. Da das Programm nicht Bestandteil der Strategie von PAION war, wurde es nach der CeNeS-Übernahme nicht weiter entwickelt, da keine Leitstruktur verfügbar war. Die Anteile an der Mofo Thirty-Eight Limited gehören zu 90% Herrn Alan Goodman, Mitglied des Aufsichtsrats der PAION AG, und zu 10% der PAION AG. Es wird erwartet, dass die Ausgliederung eine von PAION losgelöste Finanzierung der weiteren Entwicklung ermöglicht. PAION partizipiert an künftigen Erträgen über eine Umsatzbeteiligung.

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich darüber hinaus im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Aachen, 9. November 2011
PAION AG



Dr. Wolfgang Söhngen

Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. September 2011, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 9. November 2011
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ueberschär gez. Galden
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Angaben zur PAION-Aktie

Marktsegment	Regulierter Markt/Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Börsenkürzel	PA8
Reuters-Kürzel	PA8G.DE (Xetra)
Bloomberg	PA8 GY (Xetra)
ISIN	DE000A0B65S3
Erster Handelstag	11. Februar 2005
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

Kennzahlen	Q3 2011	2010
Aktienanzahl zum Ende der Periode	25.379.906	25.073.684
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen der ersten neun Monate 2011 (Xetra, FSE)	52.497	73.620
Periodenhöchstkurs (Schlusskurs Xetra)	EUR 2,40 (4. Januar 2011)	EUR 3,27 (12. Januar 2010)
Periodentiefstkurs (Schlusskurs Xetra)	EUR 1,49 (8. August 2011)	EUR 1,82 (29. Juni 2010)
Aktienkurs am Ende der Periode	EUR 1,53	EUR 2,24
Marktkapitalisierung am Ende der Periode (Xetra)	EUR 38,8 Mio.	EUR 56,2 Mio.

Finanzkalender

23. März 2011	Bekanntgabe der Finanzergebnisse 2010
11. Mai 2011	Bekanntgabe der Zahlen über das 1. Quartal 2011
24. Mai 2011	Ordentliche Hauptversammlung, Aachen
10. August 2011	Bekanntgabe der Zahlen über das 2. Quartal 2011 und der Halbjahreszahlen 2011
09. November 2011	Bekanntgabe der Zahlen über das 3. Quartal 2011 und der Neunmonatszahlen 2011
22. November 2011	Analystenkonferenz im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums Herbst 2011, Frankfurt/Main

„Wir sorgen für den Feinschliff.“
Das Anzeigenmotiv der PAION AG in 2011



Veröffentlichungsdatum: 9. November 2011

PAION AG

Martinstr. 10-12 52062 Aachen

Phone +49-(0)241-4453-0

Fax +49-(0)241-4453-100

info@paion.com www.paion.com